Schnelle Kommunikationserfolge mit Smalltalk-Fragen



Schnelle Kommunikationserfolge mit Smalltalk-Fragen

Fragen in der Sprachentwicklung:

- treten bereits mit ca. 18 Monaten auf
- Kind entdeckt, dass Gegenstände einen Namen haben
- zunächst Zeigegeste als Aufforderung an den Interaktionspartner, den Gegenstand zu benennen
- kurz darauf: Zeigegeste wird durch "da?" in fragendem Ton begleitet
- Frage-und- Antwort- Spiel ist ein Interaktionsmuster, in dem das Kind initiativ wird

Fragen verändern sich im Verlauf der Entwicklung, aber das Interaktionsmuster bleibt dasselbe:

- Der Fragende gibt einen Anstoß für einen "Dialog" und erwartet eine Reaktion von seinem Gegenüber.
- Der Gesprächspartner erkennt die Erwartung und reagiert meistens spontan ohne lange nachzudenken.
- Auch Kinder mit Behinderungen haben i.d.R. Erfahrungen mit diesem Interaktionsmuster, weil ihre Bezugspersonen Blicke und Gesten als Fragen deuten und entsprechend darauf eingehen.



Schnelle Kommunikationserfolge mit Smalltalk-Fragen

Warum Smalltalk-Fragen?

- Smalltalk-Fragen lassen sich mit geringem Aufwand im Alltag einsetzen, denn das Interaktionsmuster, das sie aktivieren, ist i.d.R. überschaubar: Auf eine meist kurze Antwort folgt eine unverbindliche Gegenfrage.
- Smalltalk-Fragen haben den Charakter von Beiläufigkeit und lösen beim Gesprächspartner einen Antwortreflex aus.
- Smalltalk-Fragen erweitern den Kreis der potenziellen Gesprächspartner um die große Gruppe der UKunerfahrenen Gesprächspartner und damit das Spektrum der möglichen Kommunikationserfahrungen.
- > Smalltalk-Fragen eröffnen dem Fragenden einen kommunikativen Vorsprung.
- > Smalltalk-Fragen erfordern keine besonderen Detailkenntnisse.
- Wenn sie so auf einem Kommunikationsgerät gespeichert sind, dass der Benutzer sie ohne großen Aufwand abrufen kann, eignen sich Smalltalk-Fragen gut zum Sammeln von positiven Dialogerfahrungen.



Schnelle Kommunikationserfolge mit Smalltalk-Fragen

Schlüsselfiguren in der Kommunikationsförderung: Die Gesprächspartner

Zum Sammeln von Kommunikationserfahrungen braucht man in jedem Fall Gesprächspartner.

Bei Weitem nicht alle Personen, mit denen unterstützt kommunizierende Menschen im Alltag zu tun haben, sind mit den Besonderheiten der Unterstützten Kommunikation vertraut. Aber alle sind potenzielle Gesprächspartner!

In der Unterstützten Kommunikation werden der Erfolg und die Struktur eines Kommunikationsverlaufes entscheidend von den fachlichen Voraussetzungen und vom Verhalten der Gesprächspartner geprägt.

Deshalb unterscheiden sich Dialoge mit UK-erfahrenen Gesprächspartnern deutlich von Kontakten mit UK-unerfahrenen Personen.



Schnelle Kommunikationserfolge mit Smalltalk-Fragen

Kommunikation mit <u>UK-erfahrenen</u> Gesprächspartnern

UK-erfahrene Gesprächspartner stellen sich auf die Fähigkeiten der Talkernutzer ein:

- > Strukturieren der Situation
- > Individuell angepasste Ansprache
- > Realistisches Einschätzen der Reaktionszeit
- Sprechimpulse
- Antwortvorschläge
- > Interpretationsvorschläge (Ko-Konstruktionen)
- Einbeziehen nonverbaler Signale



Schnelle Kommunikationserfolge mit Smalltalk-Fragen

Kommunikation mit <u>UK-unerfahrenen</u> Gesprächspartnern

UK-unerfahrene Gesprächspartner, die nicht mit den Besonderheiten von UK vertraut sind, orientieren sich intuitiv an ihnen bekannten Interaktionsabläufen:

- Vertrautes Kommunikationsmuster
- Unverbindliche Situation
- Überschaubarer Dialog
- > Antwortreflex prägt die Reaktion
- > Keine besonderen Vorkenntnisse erforderlich
- > Möglichkeit einer gewissen räumlichen Distanz



Schnelle Kommunikationserfolge mit Smalltalk-Fragen

Alltagsübliche Smalltalk-Fragen erleichtern <u>UK-unerfahrenen</u> Gesprächspartnern die Interaktion

Floskel-Fragen kommen häufig zum Einsatz, wenn sich Menschen begegnen:

- > Hast du gut geschlafen?
- ➤ Wie geht es dir?
- Was macht die Kunst?
- > Was machst du denn hier?

Floskel-Fragen

- > werden als unverfänglich empfunden
- werden meistens reflexartig mit wenigen Worten beantwortet
- Antworten werden häufig automatisch mit einer Gegenfrage kombiniert

Für den Fragenden können Gegenfragen ein Problem sein.



Schnelle Kommunikationserfolge mit Smalltalk-Fragen

Alltagsübliche Smalltalk-Fragen erleichtern <u>UK-unerfahrenen</u> Gesprächspartnern die Interaktion

Floskel-Fragen bewirken häufig eine Gegenfrage an den UK-Nutzer

Frage

- Hast du gut geschlafen?
- ➤ Wie geht es dir?
- Was macht die Kunst?
- Was machst du denn hier?

Antwort und Gegenfrage

- "Geht so. Und selbst?"
- "Ganz okay. Und bei dir?"
- "Alles wie immer. Bei dir auch?" "Arbeiten. Und du?"

Reaktionen auf Gegenfragen einplanen und üben:

- "auch so" "läuft" "wie immer" "danke" "Ich wünsch dir einen schönen Tag" …
- bestätigende Gesten: nicken Daumen hoch lächeln ...



Schnelle Kommunikationserfolge mit Smalltalk-Fragen

Alltagsübliche Smalltalk-Fragen erleichtern <u>UK-unerfahrenen</u> Gesprächspartnern die Interaktion

Fragen, die Antwortreflexe auslösen und helfen, Gegenfragen zu vermeiden:

- ➤ Wo gehst du hin?
- Wann kommst du wieder?
- Was machst du da?
- ➤ Wie spät ist es?

Solche Fragen

- werden als unverfänglich empfunden
- > werden meistens reflexartig mit wenigen Worten beantwortet

Dadurch bleibt die Situation für den Fragenden überschaubar.



Schnelle Kommunikationserfolge mit Smalltalk-Fragen

Alltagsübliche Smalltalk-Fragen erleichtern UK-unerfahrenen Gesprächspartnern die Interaktion

Fragen, die

Antwortreflexe auslösen, die eigene Meinung transportieren und helfen, Gegenfragen zu begrenzen:

- Wie findest du meine neue Hose?
- Magst du auch so gerne Lakritz?
- Findest du Helene Fischer auch so toll?
- > Freust du dich auch schon auf das Wochenende?

Solche Fragen

- > werden als unverfänglich empfunden
- werden meistens reflexartig mit wenigen Worten beantwortet

Dadurch bleibt die Situation für den Fragenden überschaubar.



Schnelle Kommunikationserfolge mit Smalltalk-Fragen

Das kommunikative Potenzial von Sprachausgabegeräten

Die Vielfalt bei den Hilfsmitteln mit Sprachausgabe ist groß. Sie reicht von Geräten, die jeweils nur eine Aussage speichern können, bis zu Geräten, die mehrere Tausend Wörter und Sätze beinhalten.

Das kommunikative Potenzial ist kein Gerätemerkmal, sondern ein Spektrum, das sich zwischen

- > den technischen Möglichkeiten des Hilfsmittels,
- > den aktuellen Bedürfnissen und Fähigkeiten des Benutzers,
- den Merkmalen der jeweiligen Situation und
- den kommunikativen Vorerfahrungen und Erwartungen des Gesprächspartners aufspannt.

In der UK-Förderung sollten wir jeden Eckpunkt des kommunikativen Potenzials in den Blick nehmen und überlegen, welchen Beitrag er zum Erreichen des jeweiligen Förderziels leisten kann, wenn wir entsprechende **Vorbereitungen** treffen.

Erfolgreiche Kommunikation ist eine Voraussetzung für Selbstbestimmung und Teilhabe!



Schnelle Kommunikationserfolge mit Smalltalk-Fragen

Hier bekommen Sie eine **Teilnahmebescheinigung** für die heutige Fortbildung:

https://www.prentke-romich.de/2022-12-14/



Das Team von PRD wünscht allen eine gemütliche Weihnachtszeit!

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr.

